

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1767-29.06.1767

26. - 27. März 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189193

beschleunigte. So ist zu jedem Augenblicke von dem
 unheimlichen bis 15. ja 20. Tage lang die Stille geblieben,
 indem die Geister auf nicht Tägern ruhmhaft hervortrat
 bekommen konnte, sondern bald nachher war sein
 einige Zeit. Da ihm nun diese Kunde kam, so stand
 abgemacht, daß so unerschrocken das Leben zu geben
 so würde sein Gemüthe auf's äußerste gegen die Cyste
 gewandt. Er war von dem Monat her krank, stiller,
 und auch sonst außerordentlich, als Linder! noch
 nicht außerordentlich gewesen, so sehr obgleich, noch
 nicht ihm zu fehlen, und ihm in demselben die Gabe zu geben
 wieder so auf's neue seine Hände schüttelte. Da ihm Gottes
 Gnade kam aus ihm, sagte: wir in Gottes Hand
 ein großes, ständiges Leben ungeschaffen, wodurch das Leben
 des großen Lieutenants Madsen Windfeldts ihm gezeigt,
 das in seiner Gottes Hand war. / so wird es so:
 auf's neue gezeigt, dieses Leben, dieses
 Leben wird auf's neue fallen. Gegen Abend wird ihm
 ein anderer aus ihm zu: Nur gut, Herr und seinen
 blutigen Wunden, sein Herz, fließt zu neuen. Er war
 auch so krank: O! Ja, gut, nur Jesus: So wird es
 darauf verfertigt: Man dankt ihm aber nicht
 mehr an's Leben, weil die Sprache ihm schon schon
 geworden. Nach seiner Beerdigung, die sehr Abend
 auf's neue Gottes Adre bei der Nacht, nach Herrn.
 Salem, gesah, wurde von Allen eine neue Hand
 gehalten über Jeremia 40. v. 6. 7. 8. aus welchen Worten
 die göttliche Verurteilung war an alle Glieder
 der Kirche zur Befestigung Zuversicht und
 Versicherung, nämlich. 1. Die Gerechtigkeit aller,
 Menschen. 2. Die Beständigkeit des göttl. Wortes,
 was Gott will, und nach dem Worte des Textes so.
 steht, nach der Größe des Umstandes des Zuversicht
 apphicität in der Schrift wurde. Wo nach

